

Stadt Hagenow
Büro der Stadtvertretung

NIEDERSCHRIFT

über die 10. Sitzung der Stadtvertretung Hagenow am
8. September 2005

Sitzungsort : Rathausaal der Stadt Hagenow
Sitzungsbeginn: 18.00 Uhr

Anwesende: **25 Stadtvertreter**

Herr Speßhardt, Herr Antonioli, Herr Kluth, Herr Meyer, Herr Petters, Herr Strauß, S., Herr Antonioli, J., Herr Schlüter, Frau Tamm;

Herr Helms, Herr Dr. Buchholz, Frau Hase, Frau Schulz, Herr Schiffner, Herr Möller, Herr Wolf, Frau Dr. Weber;

Frau Měšť'an, Frau Kryzak, Herr Opitz, Frau Sühr, Herr Wrankmore, Frau Bahr, Frau Dr. Meier;

Herr Reuter.

Entschuldigt: /
Unentschuldigt: /

Teilnehmer der Stadtverwaltung:

Bürgermeisterin Frau Schwarz, Amtsleiter Herr Hofmann, Amtsleiter Herr Hochgesandt, Frau Heimke, Amtsleiter Herr Lidzba, Amtsleiter Herr Năth, Wirtschaftsförderer Herr Becken, Gleichstellungsbeauftragte Frau Schweda.

Ortsteilvertreter: Frau Schmüser, Frau Haase-Hagen, Frau Schmedemann, Herr Kienapfel, Herr Harneit

Geladene Gäste: Hauptfeldwebel Bernholz - Panzergrenadierbataillon 401

- Pressevertreter SVZ
- Einwohner

TAGESORDNUNG:

- a) Begrüßung durch den Stadtvertretervorsteher
- b) Einwohnerfragestunde
- c) Feststellung der Beschlussfähigkeit: Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der
Sitzung; Feststellung der Anwesenheit
- d) Information über gefasste Beschlüsse aus dem nichtöffentlichen Teil der
vorangegangenen
Sitzung
- e) Änderungsanträge zur Tagesordnung
- f) Bericht der Bürgermeisterin über Beschlüsse des Hauptausschusses und wichtige
Angelegenheiten der Stadt
- g) Anfragen der Stadtvertreter und Ortsteilvertreter aus aktuellem Anlass
- h) Billigung der Sitzungsniederschrift der vorangegangenen Sitzung der Stadtvertretung
- i) Abwicklung der Tagesordnungspunkte
 1. Beschluss über die eingegangenen Anregungen der Träger öffentlicher Belange
sowie abschließender Beschluss über die 2. Änderung des Flächenutzungsplanes
der Stadt Hagenow
 2. Beschluss über die eingegangenen Anregungen der Träger öffentlicher Belange
(hier: Landkreis LWL) sowie Satzungsbeschluss über die 1. vereinfachte Änderung
des Bebauungsplanes Nr. 23 der Stadt Hagenow für das Gebiet „Erschließungsstraße
Bereich Rudolf- Tarnow- Straße/ Gewerbegebiet Sudenhof/ Kreisstraße „
 3. Gestaltung und Erarbeitung der Figurengruppe mit der Wasserpumpe für den Hagenower
Rathausplatz
 4. Wahl des Kandidaten der Stadt Hagenow für die Vorstandswahlen des Wasser- und
Bodenverbandes Boize / Sude / Schaale
 5. Aufhebung Beschluss Nr. 2005 / 0028:
Abschnittsbildung gemäß § 8 Absatz 4 Kommunalabgabengesetz (KAG M-V) für die
Abrechnung von Straßenausbaubeiträgen für das Gesamtvorhaben – Ausbau Heideweg
in Hagenow Heide –
 6. Abschnittsbildung gemäß § 8 Absatz 4 Kommunalabgabengesetz (KAG M – V) für die
Abrechnung von Straßenausbaubeiträgen für das Gesamtvorhaben – Ausbau Heideweg
in Hagenow Heide –
 7. Abschnittsbildung gemäß § 8 Absatz 4 Kommunalabgabengesetz (KAG M-V) für die
Abrechnung von Straßenausbaubeiträgen für das Bauvorhaben – Ausbau der
Eisenbahnerstraße in Hagenow –
 8. „Parkplatz“ B – Plan 25
 9. Stellungnahme der Stadt Hagenow zum Entwurf eines Gesetzes zur Modernisierung der
Verwaltung des Landes Mecklenburg - Vorpommern
- j) Schließung des öffentlichen Teils

k) Abhandlung der Tagesordnungspunkte des nichtöffentlichen Teils

10. Städtebauliche Sanierungsmaßnahmen
Wirtschaftsplan und Liquiditätsplanung für das Jahr 2005

| | |
|------------|--|
| TOP 11- 14 | Auftragsvergaben |
| TOP 15 | Grundstücksangelegenheit |
| TOP 16 | Abgabenangelegenheit |
| TOP 17 | Information der Bürgermeisterin über den Fortgang von Grundstücksverhandlungen |

l) Schließung der Sitzung

- -

a) Stadtvertretervorsteher Herr Speßhardt begrüßt die Damen und Herren Stadtvertreter, die Ortsteilvertreter, die Bürgermeisterin, die Vertreter der Verwaltung, die Gäste, die Bürgerinnen und Bürger sowie den Vertreter der Presse.

b) Einwohnerfragestunde

1. Frau Gabriele Hahn fragt an:

„ Gibt es den Hagenower Stadtanzeiger noch ?“

Sie selbst und Bekannte von ihr bekommen den Stadtanzeiger seit ca. 4 Monaten nicht mehr ins Haus geliefert. Auch Teile der Rudolf – Tarnow – Straße, der Möllner Straße und des Wohngebietes Kietz erhalten den Stadtanzeiger nicht.

„ Wann wurden die Funktionstüchtigkeit und die Sicherheit der Spielgeräte auf dem Kinderspielplatz in der Parkstraße zuletzt überprüft ?“

Einige Geräte seien defekt. Auch gehe es um die Kontrolle, die Sauberkeit und generell um die Sicherheit des Spielplatzes, da sich nicht nur Kinder dort aufhalten (in den Abendstunden auch zwielichtige Gestalten, die dem Alkoholkonsum zugetan sind). Leere Flaschen und Glasscherben seien dann auf dem Spielplatz zu finden und stellen eine Gefahr für die Kinder dar.

Ein Aufruf seitens der Stadt wäre gut, um mit den Eltern gemeinsam für Sauberkeit regelmäßig zu sorgen.

Auch sei die angrenzende Straße ein Risikofaktor für die Kinder. An die Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h halte sich jedoch kaum ein Kraftfahrer. Verstärkte Kontrollen wären hier angebracht.

„ Warum wurden auf dem Parkplatz Kiessender Ring ausnahmslos alle Bäume gefällt ?“

„ Wer hat das zu verantworten ?“

„ Warum wurden die Anwohner von dieser Großmaßnahme nicht in Kenntnis gesetzt ?“

„ Warum wurden im Vorfeld und auch im Nachgang keinerlei Untersuchungen vorgenommen, um festzustellen, welche der Bäume tatsächlich die Ursache für die Beschädigungen sind ?“

„ Wann werden die Wurzeln aus dem Boden entfernt ?“

„ Wann werden die Schäden an den Rohrleitungen beseitigt ?“

„ Wann werden neue Bäume gepflanzt ?“

Auf die Anfragen eingehend teilt Bürgermeisterin Frau Schwarz zunächst mit, dass es keinen Hagenower Stadtanzeiger gibt, sondern die „Hagenower Blätter“. Alle Bürgerinnen und Bürger seien gebeten worden, wenn sie die Hagenow Blätter nicht bekommen, sich umgehend bei der Stadtverwaltung zu melden. Dann könne auch sofort entsprechend reagiert werden.

Der Kinderspielplatz im Schützenpark werde regelmäßig von den Mitarbeitern des Stadtbauhofes überprüft, sowohl die Spielgeräte als auch die Ordnung und Sauberkeit. Bürgermeisterin Frau Schwarz bittet aber um Verständnis dafür, dass die Mitarbeiter des Stadtbauhofes nicht täglich dort für Sauberkeit sorgen können. Hier sei auch das Engagement der Eltern gefragt und derer, die sich dort aufhalten. Die angrenzende Straße sei schon eine Gefahr für die Kinder. Die Durchführung von Geschwindigkeitskontrollen werde eingeleitet.

Bezug nehmend auf das Fällen der Bäume räumt Bürgermeisterin Frau Schwarz selbstkritisch ein, dass im Vorfeld die Information gefehlt hat. Im Nachgang seien Aushänge in den umliegenden Hauseingängen verteilt, sowie in der Presse darüber berichtet worden. Frau Schwarz kündigt einen Vororttermin an, um sich mit den Einwohnerinnen und Einwohnern darüber zu unterhalten.

Zu den Schäden im Rohrleitungssystem teilt Bauamtsleiter Herr Näth mit, dass der Sammler (Vorflut) in einer Tiefe von 4 m liegt und daher nicht mehr festgestellt werden konnte, von welchem Baum die Wurzeln stammen. Aus diesem Grunde seien alle Bäume gefällt worden. Die Rohrleitungen werden noch in diesem Jahr freigefräst (Ausschreibungen laufen). Das Anpflanzen von Bäumen sei hier nicht das Problem. Aushänge seien im Nachgang verteilt worden. Darin habe man sich für die Nicht – Information entschuldigt.

2. Anja Meincke und Sandra Hagedorn, Schülerinnen der 9. Klasse der Regionalen Schule „ Prof. Dr. Friedrich Heincke“ - arbeiten dort in der PR – Gruppe- fragen an, wann das Schulgebäude saniert wird.

Nach Auskunft der Bürgermeisterin fehlen noch Informationen aus dem Bildungsministerium, konkret die Höhe der Förderquote. Daher könne auf die Anfrage noch keine konkrete Antwort gegeben werden. Die Schule werde, sobald die Mitteilung vorliegt, umgehend informiert.

3. Sich den Ausführungen von Frau Gabriele Hahn betreffs der gefällten Bäume anschließend, macht Frau Schröder, Wohngebiet Kietz, deutlich, dass diese Problematik alle älteren Bewohner dort betrifft. Zwar habe man die Notwendigkeit erkannt, sei über diese Maßnahme aber doch sehr verärgert, die äußere Lebensqualität habe sich verschlechtert. Den Bürgern müsse jetzt eine Antwort darauf gegeben werden, bis wann die Kanäle in Ordnung gebracht, so dass das Wasser wieder ablaufen kann und wie die neue Bepflanzung aussehen soll. Hier sollte man die Presse nutzen und alle Bürger informieren.

Bürgermeisterin Frau Schwarz wiederholt ihr Angebot, sich vor Ort mit den Einwohnerinnen und Einwohnern darüber zu verständigen, zu diesem Termin dann auch die Presse einzuladen.

4. Herr Arndt nimmt Bezug auf ein am 07.06.2005 an die Bürgermeisterin gerichtetes Schreiben, in dem er die Bitte äußert, zu prüfen, ob die Möglichkeit besteht, im Holunderweg bzw. Ginsterweg ein Schild – Tonnagebegrenzung / Verbot für Fahrzeuge

über 12,5 t – aufzustellen. Das Problem sei, dass Fahrzeuge (über 12,5 t) zum Feierabend bzw. am Wochenende diese Straßen befahren, auch über Bürgersteige und über Rasenflächen. In einem Schreiben vom Ordnungsamtsleiter, datiert vom 14.07., sei dann auf eine stattgefundene Begehung am 11.07.2005 hingewiesen worden. Im Ergebnis dieser Begehung sei festgelegt worden, eine Beschilderung – 3,5 t / Lieferverkehr frei – vorzunehmen. Für ihn stellt sich die Frage, wann diese Maßnahme umgesetzt werden soll. Herr Arndt appelliert auch an die Stadtvertreter, in der Stadt hinsichtlich der Parkplatz-situation Ordnung zu schaffen. LKW hätten nichts in Wohngebieten zu suchen.

Ordnungsamtsleiter Herr Lidzba gibt zu verstehen, dass die Mitarbeiter des Stadtbauhofes die Festlegungen aus der Verkehrszeichenschau nach und nach abarbeiten, evt. auch noch Schilder zu bestellen sind und daher der genaue Zeitpunkt der Umsetzung der Maßnahmen nicht benannt werden kann. Die angesprochene Beschilderung könne evt. vorgezogen werden.

Stadtvertretervorsteher Herr Speßhardt schlägt vor, Herrn Arndt schriftlich mitzuteilen, wann die Beschilderung erfolgen soll.

5. Frau Jana Maiwirth, Stellvertretende Hauptgeschäftsführerin des Deutschen Hotel – und Gaststättenverbandes Mecklenburg-Vorpommern, vertritt im Moment alle Gastronomen und Hoteliers in der Stadt Hagenow / Umland, bringt folgende Anliegen vor:

Dass, was sich über Jahre aufgestaut hat, soll geklärt und eine vernünftige Regelung gefunden werden. Es gehe nicht um Kritik, um irgend etwas loszubrechen.

Frau Maiwirth spricht folgende Punkte an:

- Organisation / Vergabe von Veranstaltungen
Es sei nicht in Ordnung, dass die START GmbH den Neujahrsempfang ausrichtet (Einsatz von Auszubildenden).
„ Warum werden Veranstaltungen der Stadt oftmals über einen Bildungsträger o.a. ausgerichtet ?“
- Probleme mit der Stadtinformation
Es werden überwiegend die Zimmer vermittelt von privaten Anbietern.
„ Kann man da gegensteuern ?“ Kann hier ein gemeinsames Gespräch geführt werden ?“
- Öffnungszeiten der Stadtinformation beim Altstadtfest / muss länger geöffnet sein
- Schaffung von Außensitzplätzen / betrifft besonders die Unternehmer in der Langen Straße (hoher Bürokratieaufwand)
- Mehrzweckhalle Otto - Ibs
„ Gibt es dafür generell Ausschreibungen, wenn Veranstaltungen stattfinden ?“
- Festwiese – darf nach Aussagen der Stadt nur bis 23.00 Uhr bedient werden
„ Ist das so richtig und warum ist es so ?“
- Altstadtfest: Die Gastronomen möchten wissen, wie die Kosten zustande kommen für verschiedene Aussteller. Es gehe nicht nur um die Gastronomen. Sie möchten gerne wissen, wie es hier für alle aussieht.

Stadtvertretervorsteher Herr Speßhardt unterbricht an dieser Stelle die Ausführungen von Frau Maiwirth und schlägt vor, die zahlreichen Hinweise und Fakten gemeinsam im Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Handwerk und Tourismus zu besprechen.

Frau Maiwirth besteht jedoch darauf, auf einige konkrete Anfragen heute auch eine Antwort zu bekommen, erklärt sich ansonsten mit der vorgeschlagenen Verfahrensweise einverstanden.

Bürgermeisterin Frau Schwarz schlägt vor, die vorgebrachten Hinweise schriftlich dem Stadtvertretervorsteher und dem Vorsitzenden des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Handwerk, Gewerbe und Tourismus zu übergeben. Frau Schwarz weist an dieser Stelle auf eine gemeinsame Beratung mit Gastronomen am 12.09.2005 im Rathaus hin. Eingehend auf den Hinweis, beim Neujahrsempfang Auszubildende der BBS START GmbH einzusetzen, stellt die Bürgermeisterin klar, dass es sich hier um Auszubildende der Stadt Hagenow gehandelt hat.

Dem widersprechend macht Frau Maiwirth deutlich, dass es ihre Auszubildenden in der Berufsschule waren und diese bei der START GmbH sind. Abschließend wird auf Vorschlag der Bürgermeisterin Einigung dahingehend erzielt, gemeinsam diese Thematik zu besprechen und auszudiskutieren.

Antrag zur Geschäftsordnung

Nach Meinung von Herrn Petters sollte die Bürgermeisterin schon auf generelle Fragen, wie z.B. die Ausschreibung von Festen, die Nutzung der Stadthalle und zur Regelung des Verfahrens der Gastronomen in der Langen Straße eine Antwort geben. Mit dem Hinweis, man werde es irgendwann behandeln, könne man die Bürger nicht nach Hause schicken.

Bürgermeisterin Frau Schwarz gibt zunächst zu verstehen, dass es hier nicht darum geht, Bürger wegzuschicken, ohne das sie eine Antwort bekommen. Bestimmte Situationen und Angelegenheiten bedürfen aber im Vorfeld einer Beratung / Erörterung auch innerhalb der Verwaltung bzw. mit den Gastronomen. Die Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter sollten das dann auch zur Kenntnis bekommen bzw. darüber diskutieren. Hier einfach etwas zu sagen, wäre nicht richtig und nicht fair. Hinsichtlich des Altstadtfestes gebe es auch schon Bemühungen dahingehend, wer dieses demnächst ausrichten kann. Die Ausgestaltung der Sylvesterfeier in der Otto – Ibs – Halle sei bisher in der Hand des Tanzstudios gewesen, weil sie sich seinerzeit als erste bemüht und angeboten haben, hier etwas zu tun und sich niemand sonst dafür interessiert hat. Da die Sylvesterparty sehr gut angekommen ist, sei diese im Jahr darauf wieder durch das Tanzstudio ausgerichtet worden. Es stehe dem jedoch nichts im Wege, die Sylvesterparty auszuschreiben.

Weitere Anfragen werden nicht gestellt.

c) Stadtvertretervorsteher Herr Speßhardt stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Die Sitzung wurde ordnungsgemäß einberufen. Von 25 Stadtvertretern sind 25 Stadtvertreter anwesend.

d) Herr Speßhardt informiert über die gefassten Beschlüsse aus dem nichtöffentlichen Teil der vorangegangenen Sitzung vom 16. Juni 2005.

e) Änderungsanträge zur Tagesordnung

Frau Měšť'an stellt den Antrag, den TOP 4 heute von der Tagesordnung zu nehmen. Über wichtige Personalentscheidungen, für das Auftreten und Agieren in Zweckverbänden und Verbänden habe man sich immer gemeinsam eine Meinung gebildet (Arbeitsprinzip). Dies sei in diesem Falle noch nicht im Hauptausschuss erfolgt. Darüber sollte zunächst im

Hauptausschuss beraten und der Stadtvertretung dann in der nächsten Sitzung vorgelegt werden. Zeitdruck bestehe nicht, da die Verbandsversammlung erst im Dezember stattfindet.

Stadtvertretervorsteher Herr Speßhardt gibt bekannt, dass TOP 15 (Grundstücksangelegenheit) heute von der Tagesordnung abgesetzt werden soll – im beiderseitigen Einvernehmen – da am 5.10.2005 nochmals eine Verhandlung stattfindet.

Den Antrag von Frau Měšť'an unterstützend, schlägt Herr Dr. Buchholz vor, die Kandidaten der Stadt Hagenow für die Vorstandswahlen des Wasser- und Bodenverbandes Boize, Sude, Schaale zur nächsten Hauptausschusssitzung einzuladen, damit sie sich persönlich vorstellen können.

Herr Petters sieht keine Notwendigkeit, diesen Tagesordnungspunkt zu verschieben. Es sei so üblich, dass jede vorschlagsberechtigte Fraktion ihre Kandidaten vorschlägt und diese dann auch akzeptiert werden. Herr Dirk Schmüser sei heute anwesend und könne sich hier auch kurz vorstellen.

Frau Měšť'an bittet ihren Antrag zur Abstimmung zu stellen.

Über den Antrag – TOP 4 von der Tagesordnung abzusetzen – wird dann wie folgt abgestimmt:

Mit 20 Jastimmen, 4 Neinstimmen und einer Enthaltung wird dem Antrag entsprochen.

Es folgt die Abstimmung über den Antrag – TOP 15 von der Tagesordnung zu nehmen – . Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

Die vorliegende Tagesordnung wird – mit vorbenannten Änderungen – einstimmig angenommen.

f) Bericht der Bürgermeisterin über Beschlüsse des Hauptausschusses und wichtige Angelegenheiten der Stadt

Sehr geehrter Herr Stadtvertretervorsteher !

Sehr geehrte Damen und Herren Stadtvertreter und Ortsteilvertreter ! Werte Gäste !

Ich begrüße Sie recht herzlich zur heutigen Sitzung der Stadtvertretung.

Zunächst möchte ich über die Beschlüsse des Hauptausschusses berichten, die nicht mehr von der Stadtvertretung beraten und beschlossen werden müssen.

In der Hauptausschusssitzung am 22.08.2005 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- Die Auftragsvergabe
 - ▶ für die Lieferung eines Kleintransporters mit Doppelkabine und Ladepritsche;
 - ▶ für die Planung - Ausbau der Bahnhofstraße in der Stadt Hagenow für die Geh- und Radwegbeleuchtung - ;
 - ▶ für die Planung Straßenbau – Ausbau der Königsstraße

von der Parkstraße bis zur Hagenstraße in der Stadt Hagenow, für die Leistungsphasen 1 bis 4;

- ▶ der Erlass einer Grundsteuerforderung und Straßenreinigungsgebühren;
- ▶ der Kauf und der Verkauf von Grundstücken in der Gemarkung Hagenow;
- ▶ der Kauf von Grundstücksteilflächen in der Gemarkung Hagenow und
- ▶ der Kauf von Grundstücksteilflächen in der Gemarkung Hagenow Heide.

Alle anderen, dem Hauptausschuss zur Beratung und Beschlussfassung eingereichten Vorlagen liegen heute auch der Stadtvertretung zur Entscheidung vor.

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Gäste !
Nun zu wichtigen Angelegenheiten der Stadt:

Übergabe Sedimentfang

Anlässlich der Fertigstellung des Sedimentfanges Hagenow erfolgte am 06.09.2005 um 10.00 Uhr die offizielle Übergabe des 1. Teilabschnitts der Renaturierungsmaßnahme Schmaar – Sedimentationsbecken – . Die Kosten für diesen Bauabschnitt belaufen sich auf 500.000,00 €. Die Stadt hat sich mit 150.000,00 € beteiligt. Zudem gab es auch Fördermittel von der Europäischen Union und vom Land Mecklenburg – Vorpommern. Für die Gesamtmaßnahme - Renaturierung der Schmaar - werden weitere finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt.

Nordtangente

Bei einem Termin im Wirtschaftsministerium haben der Landrat und ich uns informiert über Straßenbaumaßnahmen. Unter anderem ging es auch um die künftige Trassenführung der Nordumgehung der Stadt Hagenow. Hier ging es darum, ein Raumordnungsverfahren durchzuführen, um auch eine breite Bürgerbeteiligung zu erreichen.

Letztendlich ist es wichtig, die Wohnqualität zu erhalten und die Belange des Naturschutzes zu berücksichtigen.

Nachtragshaushalt

Die Zusammenstellung des Nachtragshaushaltes ist erfolgt. Er geht jetzt in den Druck, so dass Sie ihn in Kürze haben werden.

Baumaßnahme ZOB Hagenow - Land

Das Auftragsvolumen für die Baumaßnahme ZOB Hagenow – Land beläuft sich auf ca. 1,0 Mio. €. Zu 90 % werden die förderfähigen Kosten gefördert. Derzeit werden die Restarbeiten der Gehwegpflasterung im ZOB – Bereich ausgeführt. Die Ausstattungsgegenstände, WC – Anlage und Wartehallen, sind aufgestellt. Der Asphalteinbau ist in der 37. / 38.

Kalenderwoche geplant und die Fertigstellung der Maßnahme für die 39. Kalenderwoche avisiert.

Ehemalige Synagoge

Die für den 1. BA – Wagenschauer – beantragten Mittel stehen inzwischen bereit. Mit Schreiben vom 06.09.2005 hat die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Bonn, die Zustimmung zum vorzeitigen Maßnahmebeginn erteilt. Damit liegen alle erforderlichen Zustimmungen vor, so dass mit der Maßnahme begonnen werden kann.

Rathausplatz

Das Genehmigungsschreiben für den Bau des Rathausplatzes wird in den nächsten Tagen erwartet. Im Bauministerium lagen keine Einwände vor, so dass wir dann auch umgehend mit der Maßnahme beginnen können.

Sudebrücke

Der Zuwendungsbescheid für den Bau der Sudebrücke ist angekündigt. Es ist eine 90% ige Förderung in Aussicht gestellt worden. Der Eigenanteil wird ca 7.800 € betragen.

Bahnhofstraße

Zum Bau der Bahnhofstraße ist zu sagen, dass die Unterlagen geprüft sind, wir in den nächsten 14 Tagen mit der Zusage rechnen. Es wird dann mit den Ausschreibungen begonnen und in einem ersten Abschnitt von der Kreuzung Eisenbahnerstraße bis zur Kreuzung Lindenallee begonnen werden.

Einwohnerversammlungen

In den Ortsteilen Zapel, Scharbow, Viez, Hagenow Heide und Granzin werden Einwohnerversammlungen durchgeführt.

| | | |
|----------|------------------|------------|
| Termine: | OT Zapel | 20.09.2005 |
| | OT Scharbow | 22.09.2005 |
| | OT Viez | 29.09.2005 |
| | OT Hagenow Heide | 04.10.2005 |
| und | OT Granzin | 13.10.2005 |

Die Einwohnerversammlungen beginnen um 19.30 Uhr.

Projekt „ Netze für Demokratie und Toleranz“

Städte und Gemeinden im Land Mecklenburg – Vorpommern wollen dem Rechtsextremismus vor Ort Einhalt gebieten. 16 Kommunen des Landes, so auch die Stadt Hagenow, beteiligen sich in den nächsten 22 Monaten an dem vom Bundesfamilienministerium finanzierten Projekt „ Netze für Demokratie und Toleranz“. Die Bürgermeister der 16 Kommunen haben die Schirmherrschaft übernommen. In Hagenow gibt es, unter Leitung der Gleichstellungsbeauftragten, Frau Schweda, seit 1½ Jahren einen aktiven Präventionsrat. Im Präventionsrat arbeiten Vertreterinnen und Vertreter aus Vereinen, Verbänden und Institutionen zusammen. Trotz vorzuweisender Erfolge ist man aber noch nicht zufrieden.

So gibt es z.B. strukturelle Unterschiede in den Stadtteilen, auch der Vandalismus stellt noch immer ein Problem dar.

Hagenow kann mit Hilfe dieses Projektes die präventive Arbeit verstärken und erhofft sich von der Projektteilnahme u.a. eine bessere Vernetzung zu anderen Kommunen im Land.

Im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe werden für die Aufgabe der Moderation in einem projektinternen, überregionalen Seminar zwei Bürgermoderatoren (ehrenamtlich) für die Stadt Hagenow von der Akademie für Politik, Wissenschaft und Kultur ausgebildet.

Es sind Herr Bresemann von der AWO Suchtberatung und Frau Eichel von der GLP.

Die Bürgermoderatoren stehen dann nicht nur für die Inhalte dieses Projektes zur Verfügung, sondern können auch andere kommunale Prozesse moderieren.

Das erste Treffen zu diesem Projekt findet am 29. und am 30.09.2005 in der Jugendbegegnungsstätte „ KON“ statt.

Bundestagswahl 2005

Für die am 18. September 2005 stattfindende Bundestagswahl werden im Wahlgebiet der Stadt Hagenow zur Feststellung der Wahlergebnisse in den Stimmbezirken noch ehrenamtliche Wahlhelfer für die Mitarbeit in den Wahlvorständen benötigt. Bürgerinnen und Bürger, die sich für eine Tätigkeit in einem Wahlvorstand bereit erklären möchten, wenden sich bitte an die Gemeindevahlbehörde der Stadt Hagenow.

Auszubildende in der Stadtverwaltung

Auch in diesem Jahr hat die Stadtverwaltung wieder zwei Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt. Die jungen Auszubildenden erlernen seit dem 01.09.2005 den Beruf eines Verwaltungsfachangestellten der Fachrichtung Kommunalverwaltung. Zusätzlich bilden wir auch wieder eine Fachangestellte für Medien – und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek, in unserer Stadtbibliothek aus.

„ Tag des offenen Denkmals“

Am 11.09.2005 führt die IG Denkmalpflege Hagenow e.V. gemeinsam mit der unteren Denkmalschutzbehörde des Landkreises Ludwigslust zum „ Tag des offenen Denkmals“ einen Stadtrundgang durch.

Der bundesweite Tag des offenen Denkmals steht unter dem Motto: „ Krieg und Frieden“. Treffpunkt ist um 10.00 Uhr im Schützenpark / Ecke altes Krankenhaus am Obelisk des Kriegerdenkmals für den deutsch – französischen Krieg.

Jugendbegegnungsstätte „ KON „

In der Jugendbegegnungsstätte KON hat es personelle Veränderungen gegeben. Zurzeit ist Herr Schippel verantwortlich. Herr Schomann, als Geschäftsführer, wird verstärkt dort sein, bis eine geeignete Person als Objektleiter für das KON gefunden ist.

Hundezählung

Derzeit läuft die Hundezählung. Sie ist noch nicht abgeschlossen. Seit der Veröffentlichung sind 54 Hunde bisher nachgemeldet worden.

Firma Finitex

Die Firma Finitex will ihr Vorhaben am Standort Sudenhof nicht mehr verwirklichen. Wir haben in vielen Gesprächen und in zügiger Bearbeitung unsererseits alle möglichen Voraussetzungen erfüllt. Am 09.09.2005 wird noch mal ein Gespräch mit dem geschäftsführenden Gesellschafter der Firma Finitex und dem Wirtschaftsförderer stattfinden, um zu erfahren, wie es hier weiter geht.

Bebauungsplan Nr. 23

Die Straße zum Sudenhof, von der B 321 ist noch nicht für den Verkehr freigegeben. Die Verkehrsfreigabe soll im Oktober erfolgen. Am 30.09.2005 findet nochmals ein Gespräch mit Vertretern der WEMAG AG statt.

Fußballtore

Die Fußballtore für die Ortsteile Viez und Hagenow Heide sind inzwischen eingetroffen.

„ Tag der Deutschen Einheit“

Die Städte Hagenow und Mölln und das Lebenshilfswerk Mölln – Hagenow gGmbH werden am 3. Oktober eine gemeinsame Veranstaltung unter dem Motto „ 15 Jahre gelebte Einheit“ in Hagenow durchführen. Ort der Veranstaltung wird das Museum und der Museumshof sein.

Ich danke für die Aufmerksamkeit !

Bezug nehmend auf die Informationen der Bürgermeisterin fragt Frau Měšť'an nach, wann mit der Maßnahme Nordtangente begonnen werden soll.

Bürgermeisterin Frau Schwarz teilt mit, dass die Planungen laufen, ein Raumordnungsverfahren durchgeführt wird und in 2007 mit der Maßnahme evt. begonnen wird. Ein konkreter Zeitraum sei jedoch noch nicht genannt worden.

g) Anfragen der Stadtvertreter und Ortsteilvertreter aus aktuellem Anlass

1. Auf Anfragen von Herrn Opitz zum Veranstaltungscharakter am 3. Oktober macht Bürgermeisterin Frau Schwarz deutlich, dass dieser Tag öffentlich hier in Hagenow begangen wird, Einladungen an die Stadtvertreter noch gesondert folgen.
2. Mit Bezug auf die Anfrage von Herrn Arndt (aus der Einwohnerfragestunde) weist Herr Schlüter nochmals eindringlich darauf hin, verkehrsrechtliche Anordnungen zeitnah umzusetzen. Die Aufstellung von Standartverkehrszeichen müsse schneller und flexibler erfolgen, nicht erst nach Wochen.
3. Anknüpfend an die Einwohnerfragestunde richtet Herr Petters folgende Fragen an die Bürgermeisterin:
 - „ Inwieweit soll den Gastronomen entgegen gekommen werden, die draußen noch mehr Sitzplätze für Gäste anbieten wollen ?“
 - „ Wie viel Investitionsvorhaben stehen zurzeit noch an für die Stadt Hagenow ?“
 - „ Welche Linienführung (Nordtangente) haben Sie gegenüber dem Ministerium angezeigt ? Warum wurde die Stadtvertretung oder der Hauptausschuss nicht im Vorfeld über die Hinweise und Anregungen zur Linienführung informiert ?“

Auf die Anfragen in der gestellten Reihenfolge eingehend, weist Bürgermeisterin Frau Schwarz zunächst auf die Möglichkeit hin, über eine Sondernutzung die Schaffung von Außensitzplätzen zu beantragen. Wenn ausreichend Fläche vorhanden ist, werde ein Antrag auch genehmigt.

In der Stadt Hagenow stehen weitere gewerbliche Investitionen an, z.B. das Vorhaben der Mecklenburger Kartoffelveredlung GmbH. Über eine andere Investition könne hier noch keine Auskunft gegeben werden, weil dies der Unternehmer selbst kundgeben möchte.

Das Raumordnungsverfahren (Nordtangente) werde mit einer breiten Bürgerbeteiligung durchgeführt.

Herr Petters fragt nach, welche Anregungen und Hinweise zur Linienführung gegeben wurden und warum diese nicht im Vorfeld mit den Stadtvertretern besprochen worden sind.

Bürgermeisterin Frau Schwarz erklärt, beim Wirtschaftsministerium Anregungen gegeben zu haben, die die Beteiligung der Bevölkerung und der Anwohner entsprechend auch mit berücksichtigt.

Dem widersprechend konfrontiert Herr Petters die Bürgermeisterin mit einer Information des Wirtschaftsministers, wonach Hinweise und Anregungen für eine bessere Linienführung, nicht für eine bessere Bürgerbeteiligung gegeben worden sind.

Diesen Vorwurf weist die Bürgermeisterin energisch zurück.

4. Bezug nehmend auf den Beitrag von Frau Maiwirth äußert Frau Měšť'an die Bitte, die Anfragen auch den Fraktionen schriftlich zu übergeben.
Frau Měšť'an signalisiert die Bereitschaft zur Gesprächsführung mit der Stadtvertretung, nach der Vorberatung mit der Bürgermeisterin und dem Gespräch im Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Handwerk, Gewerbe und Tourismus – wenn es seitens der Gastronomen gewünscht wird – .
5. Herr Möller fragt an, ob es möglich ist, den Termin für die Einwohnerversammlung im Ortsteil Granzin, 13.10.2005, zu verschieben, da Herbstferien sind.

Bürgermeisterin Frau Schwarz weist darauf hin, dass die Termine für die Einwohnerversammlungen bereits im amtlichen Bekanntmachungsblatt „Hagenower Blätter“ veröffentlicht worden sind. Die nächste Ausgabe der Hagenower Blätter erscheine dann erst wieder am 20.10.2005.

Rechtsamtsleiter Herr Hofmann rät von einer Terminverschiebung ab.

Frau Schwarz gibt Herrn Möller zu verstehen, dass die Einwohnerversammlung im Ortsteil Granzin dann am 13.10.2005 stattfinden wird.

6. Frau Kryzak spricht nochmals das Problem – Radfahren auf dem Bürgersteig – an und verweist auf die Straßenverkehrsordnung.

Bürgermeisterin Frau Schwarz informiert, dass sie diese Problematik mit dem Leiter des Polizeireviers Hagenow und auch mit dem stellv. Leiter besprochen hat, es aber sehr schwierig sei.

7. Herr Antonioli, F. macht darauf aufmerksam, dass die Ampelanlage Kreuzung Parkstraße / Königsstraße schon seit Tagen ausgefallen und es auch schon zu kritischen Verkehrssituationen gekommen ist.

Bauamtsleiter Herr Näth erklärt, sich nach der Ursache zu erkundigen.

8. Herr Reuter erinnert daran, dass die Präsentation der EGS – Entwicklungsgesellschaft den Stadtvertretern noch nicht in Schriftform vorliegt.

Eingehend auf den stattgefundenen Landeswettbewerb „Wirtschaftsfreundlichste Kommune des Landes Mecklenburg – Vorpommern“ fragt Herr Reuter an, ob es hier schon eine Auswertung gegeben hat.

Herr Reuter interessiert ferner – Bezug nehmend auf einen Presseartikel in der SVZ zur Problematik der Gastronomen – wer nach welchen Kriterien Unternehmer daran urteilt, „wer seine Sporen verdient hat“, am Altstadtfest teilzunehmen und wer nicht. Diese Feste seien doch eigentlich nur durch die Unternehmer möglich.

Des Weiteren macht Herr Reuter auf die Ordnung und Sauberkeit im Umfeld der Poliklinik (neben dem Krankenhaus) aufmerksam. Da es sich um ein Privatgrundstück handelt, fragt Herr Reuter an, ob wir darauf hinwirken können, dass zumindest von der Ordnung und Sauberkeit hier etwas unternommen wird.

Zur Problematik – „Robert – Stock – Gymnasium / Regionale Schule“ Prof. Dr. Friedrich Heincke“ könne sich Herr Reuter z.B. vorstellen, dass wir als Stadtvertreter

eine Resolution an den Landkreis stellen, mit der Bitte, darauf eine Antwort zu erhalten, wann und in welcher Höhe die in Aussicht gestellten finanziellen Mittel für die Stadt Hagenow fließen.

In Beantwortung der Anfragen teilt Bürgermeisterin Frau Schwarz mit, bei der EGS- Entwicklungsgesellschaft umgehend nachzufragen, warum die Präsentation noch nicht in Schriftform vorliegt.

Der Landeswettbewerb „ Wirtschaftsfreundlichste Kommune „ sei in der letzten Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Handwerk, Gewerbe und Tourismus besprochen worden.

Der Hinweis zur Problematik der Gastronomen / Artikel SVZ „ Wer sich die Sporen verdient hat ...“ sei so nicht bekannt und werde geklärt.

Zur Ordnung und Sauberkeit im Umfeld der alten Poliklinik informiert Ordnungsamtsleiter Herr Lidzba, die Eigentümerin nochmals angeschrieben und aufgefordert zu haben, ihren Pflichten hinsichtlich der Ordnung und Sauberkeit nachzukommen. Ein Hausmeister sei von ihr damit betraut worden.

Stadtvertretervorsteher Herr Speßhardt erklärt, eine Resolution an den Landkreis auszuarbeiten und der Stadtvertretung vorzulegen.

Weitere Anfragen liegen nicht vor.

h) Billigung der Sitzungsniederschrift der vorangegangenen Sitzung der Stadtvertretung

- Niederschrift vom 16. Juni 2005 / 9. Sitzung

Zur Sitzungsniederschrift gibt es keine Einwände bzw. Änderungen.

Diese wird mehrheitlich (22 Jastimmen, keine Neinstimme, 3 Stimmenthaltungen) gebilligt.

i) Abwicklung der Tagesordnungspunkte

Zu TOP 1 Herr Schlüter zeigt ein Mitwirkungsverbot gemäß § 24 KV M – V an.

Beschluss über die eingegangenen Anregungen der Träger öffentlicher Belange sowie abschließender Beschluss über die 2. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Hagenow

Beschlussvorschlag:

1. Die während der erneuten öffentlichen Auslegung des Entwurfs der 2. Änderung des Flächennutzungsplanes vorgebrachten Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange hat die Stadtvertretung mit folgendem Ergebnis geprüft (siehe Anlage):

- a) Die Träger öffentlicher Belange, die erneut Anregungen vorgebracht haben, verweisen darauf, dass ihre Stellungnahmen von Mai/Juni 2004 weiterhin gelten. Diese waren im Rahmen der Beteiligung zur öffentlichen Auslegung des Entwurfs der 2. Änderung des Flächennutzungsplanes eingegangen und mit dem Abwägungsbeschluss vom 09.12.2004 durch die Stadtvertretung geprüft worden. Das Abwägungsergebnis war den Trägern öffentlicher Belange mitgeteilt worden. Da hierzu keine Einwände vorgebracht wurden, geht die Stadtvertretung davon aus, dass die Anregungen ausreichend berücksichtigt wurden.
- b) Berücksichtigt wird die Stellungnahme des Wasser – und Bodenverbandes

Boize – Sude – Schaale.

c) Teilweise berücksichtigt wird die Stellungnahme von Herrn Bodtke.

2. Die Bürgermeisterin wird beauftragt, die Träger öffentlicher Belange, die Anregungen erhoben haben, von diesem Ergebnis unter Angabe der Gründe in Kenntnis zu setzen.
3. Die Stadtvertretung beschließt die 2. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Hagenow.
4. Der Erläuterungsbericht wird gebilligt.
5. Die Bürgermeisterin wird beauftragt, die 2. Änderung des Flächennutzungsplanes zur Genehmigung vorzulegen und die Erteilung der Genehmigung als dann öffentlich bekannt zu machen. Dabei ist anzugeben, wo der Plan und der Erläuterungsbericht während der Dienststunden eingesehen und über den Inhalt Auskunft verlangt werden kann.

Ergebnis der Abstimmung: 24 Jastimmen, keine Neinstimme, keine Stimmenthaltung

Beschluss – Nr.: 2005/ 0049

Zu TOP 2

=====

Beschluss über die eingegangenen Anregungen der Träger öffentlicher Belange (hier: Landkreis Ludwigslust) sowie Satzungsbeschluss über die 1. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes Nr. 23 der Stadt Hagenow für das Gebiet „Erschließungsstraße Bereich Rudolf- Tarnow- Straße/ Gewerbegebiet Sudenhof/ Kreisstraße“

Beschlussvorschlag:

1. Die durch den Landkreis Ludwigslust als betroffener Träger öffentlicher Belange vorgebrachte Stellungnahme hat die Stadtvertretung geprüft. Die Anregungen werden teilweise berücksichtigt.
Die Bürgermeisterin wird beauftragt, den Landkreis Ludwigslust von diesem Abwägungsergebnis in Kenntnis zu setzen.
2. Aufgrund des § 10 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414) beschließt die Stadtvertretung die 1. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes Nr. 23 als Satzung.
3. Die Begründung wird gebilligt.
4. Die 1. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes Nr. 23 ist ortsüblich bekannt zu machen, dabei ist anzugeben, wo der Plan und die Begründung während der Dienststunden eingesehen und über den Inhalt Auskunft verlangt werden kann.

Ergebnis der Abstimmung: 25 Jastimmen, keine Neinstimme, keine Stimmenthaltung

Beschluss – Nr.: 2005/ 0050

Zu TOP 3

=====

Gestaltung und Erarbeitung der Figurengruppe mit der Wasserpumpe für den Hagenower Rathausplatz

Frau Dr. Weber fragt an, ob die Gestaltung der Figurengruppe vor Ausführung dieser Maßnahme an einem Modell vorgestellt wird.

Die Anfrage wird bejaht.

Herr Dr. Buchholz bedankt sich ganz herzlich bei Herrn Mayer, Interessengemeinschaft Denkmalpflege und seinem Team für die nicht hoch genug einzuschätzende Arbeit, hier eine Vorauswahl für die Gestaltung der Figurengruppe zu treffen.

Beschlussvorschlag:

Für die Gestaltung und Erarbeitung der Figurengruppe mit der Wasserpumpe für den Hagenower Rathausplatz wird Herr Bernd Streiter aus Mödlich ausgewählt.

Ergebnis der Abstimmung: 25 Jastimmen, keine Neinstimme, keine Stimmenthaltung

Beschluss – Nr.: 2005/ 0051

TOP 4 - von Tagesordnung abgesetzt -

Zu TOP 5

=====

Aufhebung Beschluss 2005 / 0028:

Abschnittsbildung gemäß § 8 Absatz 4 Kommunalabgabengesetz (KAG M-V) für die Abrechnung von Straßenausbaubeiträgen für das Gesamtvorhaben – Ausbau Heideweg in Hagenow Heide –

Beschlussvorschlag:

Die Stadtvertretung stimmt einer Aufhebung des Beschlusses 2005/0028 zur Abschnittsbildung gemäß § 8 Absatz 4 KAG M-V zur Abrechnung von Straßenausbaubeiträgen für das Gesamtvorhaben – Ausbau Heideweg in Hagenow Heide – zu.

Ergebnis der Abstimmung: 25 Jastimmen, keine Neinstimme, keine Stimmenthaltung

Beschluss – Nr.: 2005/ 0059

Zu TOP 6 Herr Schlüter zeigt ein Mitwirkungsverbot gemäß § 24 KV M – V an.

=====

Abschnittsbildung gemäß § 8 Absatz 4 Kommunalabgabengesetz (KAG M-V) für die Abrechnung von Straßenausbaubeiträgen für das Gesamtvorhaben – Ausbau Heideweg in Hagenow Heide –

Beschlussvorschlag:

Die Stadtvertretung stimmt einer Abschnittsbildung gemäß § 8 Absatz 4 KAG M – V zur Abrechnung von Straßenausbaubeiträgen für das Gesamtvorhaben – Ausbau Heideweg in Hagenow Heide – zu.

1. Abschnitt: von Anbindung Hagenower Straße bis Anbindung Befestigung nach Blumenberg
2. Abschnitt: von Anbindung Heideweg in Richtung Blumenberg bis Anbindung

Kreuzung Friedensweg – Waldweg

Ergebnis der Abstimmung: 23 Jastimmen, keine Neinstimme, eine Stimmenthaltung

Beschluss – Nr.: 2005/ 0061

Zu TOP 7

===== Abschnittsbildung gemäß § 8 Absatz 4 Kommunalabgabengesetz (KAG M – V) für die Abrechnung von Straßenausbaubeiträgen für das Bauvorhaben – Ausbau der Eisenbahnerstraße in Hagenow –

Herr Reuter weist darauf hin, dass lt. Beschlussvorlage finanzielle Auswirkungen entstehen, jedoch nicht genannt ist, in welcher Höhe sich diese belaufen.

Kämmerer Herr Hochgesandt teilt mit, dass die Straßenausbaubeiträge erst erhoben werden können, wenn konkrete Bausummen vorliegen.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtvertretung stimmt einer Abschnittsbildung gemäß § 8 Absatz 4 KAG M-V zur Abrechnung von Straßenausbaubeiträgen für das Bauvorhaben – Ausbau der Eisenbahnerstraße in Hagenow – zu.

1. Abschnitt: von Anbindung Kreuzung Bahnhofstraße / Eisenbahnerstraße bis Ende Anbindung Omnibusbahnhof Hagenow – Land
2. Abschnitt: von Ende Anbindung Omnibusbahnhof Hagenow – Land bis Anbindung L 04-Hagenower Straße
3. Abschnitt: von Anbindung Kreuzung Bahnhofstraße / Eisenbahnerstraße bis zum Sportplatz

Ergebnis der Abstimmung: 25 Jastimmen, keine Neinstimme, keine Stimmenthaltung

Beschluss – Nr.: 2005/ 0060

Zu TOP 8

===== Parkplatz B – Plan 25

Von Herrn Wolf wird folgende Stellungnahme der SPD – Fraktion verlesen:

Weitere Begründung zum Beschlussvorschlag.

– Überarbeitung des Stellplatzkonzeptes –

Im September 1999 wurde in der Stadtvertretung das Stellplatzkonzept in Fortschreibung des Verkehrskonzeptes aus den Jahren 1992/93 bestätigt. Einer spricht vom Parkplatzkonzept, der andere vom Stellplatzkonzept und das Architektenbüro im besagten Konzept von Parkstellflächen. Gemeint ist wohl immer das Gleiche.

Zur Erinnerung einige Festlegungen aus dem Konzept:

- Größere öffentliche Stellflächen (Parkdecks, Parkplätze) sollten möglichst am Hauptverkehrsnetz der Stadt liegen, zumindest aber auf kurzen Wegen ... erreichbar sein.

- Perspektivisch ist zu rechnen, dass ein höherer Motorisierungsgrad der Einwohner eintritt.
- Rathauskomplex ist der Bereich „B“ im Konzept – in ihm fehlen rechnerisch 95 Plätze. Die Parkplätze hinter dem Rathaus und dem sogenannten „Langusteneck“ mit insgesamt 84 Stellplätzen sind im Stellplatzkonzept 1999 nicht berücksichtigt. Mehr würden benötigt, wenn der Rathausplatz nicht mehr ausschließlich Parkplatz ist; die Erdgeschosszonen in der Langen Straße verstärkt Dienstleistungen – und Handelseinrichtungen werden würden.

Geplant ist die Schaffung eines Parkplatzes östlich des Rathausplatzes an der Teichstraße im Nahbereich der geplanten Umgehungsstraße. Weder von Busparkplätzen noch von Parkplätzen für Wohnwagen oder von einer Toilette ist die Rede.

Was unserer Meinung völlig falsch ist, wenn man die Parkplatzsituation aus heutiger Sicht betrachtet. Unter Punkt 4.2.2 heißt es nämlich: „Bereich für gebührenfreies, zeitlich begrenztes Parken.“

In den Nebenstraßen der Langen Straße (Löwenhelm-, Augustenstraße) sollten nach Fertigstellung der Stellflächen an der nördlichen Teichstraße und an der Königsstraße zu den Geschäftszeiten ausschließlich Kurzparkzonen existieren, um die Besucher Hagenows zum Parken auf den Stellplätzen am Rand der Stadt zu animieren.

Unter Punkt 6.2 wird ein Schallschutzgutachten für den Parkplatz verlangt. Liegt dieses vor ? Unser Vorschlag:

Da bereits 6 Jahre seit der letzten Überarbeitung vergangen sind, ist das Stell- oder Parkplatzkonzept dringend zu überarbeiten. Es könnte nach unserer Meinung sogar von Mitarbeitern der Stadt gemacht werden, um Kosten zu sparen.

Und der Vorschlag von Herrn Näth, die 57 Parkplätze hinter dem Rathaus nicht der öffentlichen Nutzung zu widmen, darf nicht umgesetzt werden. Immerhin kostete uns dort ein Parkplatz einige Tausend Euro. Ob es nun Ablösebeiträge, Fördermittel oder Haushaltsmittel der Stadt waren, ist nicht entscheidend.

Zur Kostenfrage:

Wir schlagen eine exakte Aufrechnung der bisherigen und der zukünftigen Ausgaben vor und eine Gegenüberstellung dieser. Dabei sind zu erwartende Forderungen, aber auch Zinsen, Bewirtschaftungs- und Folgekosten zu beachten.

Insgesamt geht es um eine nicht sofortige Investition, sondern bis zum Nachweis einer dringenden Notwendigkeit, um eine zeitweilige Verschiebung. Immerhin muss die Stadt bei 1 Mio. Euro Fördermittel rd. 500.000 Euro Eigenmittel bereit stellen.

Ende der Ausführungen

Herr Wrangmore bringt sein Unverständnis über das Zustandekommen dieser Stellungnahme, die auch in der SVZ zu lesen war, zum Ausdruck, nachdem doch im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr die Möglichkeit gegeben war, an die Verantwortlichen für die Planung Anfragen zu stellen. Hier hätte die Problematik behandelt werden können, als im Nachhinein die Sache zu verunglimpfen. In 5 oder 10 Jahren werde man diese Fördergelder nicht mehr bekommen. Man müsse auch an die Zukunft denken und gewisse Bedingungen hier schaffen.

Nach Meinung von Herrn Dr. Buchholz habe man im Moment zu viele Parkplätze, auch genügend Busparkplätze. Entscheidend sei nicht, ob wir irgendwann Parkplätze brauchen. Niemand würde in eine Sache investieren, die vielleicht erst in 10 Jahren notwendig sein wird. Der Sanierungsbedarf der Schule am Prahmer Berg betrage 5 Mio. €. Wenn es gelinge, 90 % Fördermittel zu bekommen, hätte man die Möglichkeit, diese Schule zu sanieren. Dies sei entscheidend, nicht ob es irgendwelche Parkplätze gibt.

Wenn wir wollen, dass junge Familien sich für einen Wohnsitz in der Stadt Hagenow entscheiden, müsse man Schulen schaffen.

„ Wenn Sie 500 T € in Beton wollen, dann lehnen Sie diesen Antrag ab, wenn Sie die Chance wahren wollen 500 T € Eigenkapital für die Renovierung der Schule behalten zu können, dann unterstützen Sie den Antrag der SPD,“ so Herr Dr. Buchholz.

Frau Měšť'an betont, dass man sich für ein Projekt entschieden habe, auch eine Fördermöglichkeit gefunden hat für die beabsichtigte Kopplung der Maßnahmen Bau des Rathausplatzes, Lange Straße, Höhe Rathaus mit dem Parkplatz.

Frau Měšť'an bittet die Verwaltung, heute Abend über den Arbeitsstand zu informieren, da es in den vergangenen Ausschusssitzungen doch eine Reihe von Nachfragen gegeben hat.

Die Schulen der Stadt Hagenow seien hervorragend ausgestattet, mit den finanziellen Mitteln, die man seit Jahren dafür eingesetzt hat. Das Problem sei die Außenhaut der Schule II.

Das nichts für die Schulen getan werde, stimme so nicht für Hagenow. Den Vorschlag, dass Stellplatzkonzept weiter zu überarbeiten, halte sie für richtig, der Argumentation, es wären genügend Parkplätze am Stadtbahnhof usw. vorhanden, könne sie nicht beipflichten.

In der Stadt herrsche eine Unordnung, weil LKW überall dort stehen, wo es nicht gestattet ist. Hier sollte man Bedingungen schaffen und Großparkplätze vorhalten.

Das Projekt – Rathausplatz, Lange Straße und Parkplatz – müsse, mit Zuweisung des Fördermittelbescheides realisiert werden.

Einen Fördermittelantrag zurück zu ziehen, habe am Ende erhebliche Konsequenzen, an anderer Stelle wieder Berücksichtigung zu finden.

Herr Helms weist zunächst darauf hin, dass der geplante Parkplatz dann nur für PKW, nicht aber für LKW vorgesehen ist. Das Parkdeck sei nur zu einem fünftel ausgelastet. Jährlich müsse die Stadt hier Zuschüsse zahlen. Wer in das Zentrum der Stadt möchte, könne auch von dort aus hingelangen. Die zunächst große Zustimmung für den Bau des Parkplatzes sei auch durch die im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr von Herrn Näth gegebene Auskunft entstanden, dass, wenn der Parkplatz nicht gebaut werden würde, wir auch die Fördermittel für den Rathausplatz nicht bekommen würden. Dies stimme jedoch so nicht. Auch habe er des Öfteren angefragt, wann mit dem nächsten Bauabschnitt für die Stellplätze hinter dem Rathaus begonnen wird und die Antwort bekommen, dass die Maßnahme im Herbst erfolgt. Jeder Stadtvertreter habe das Recht, nach seinem Gewissen zu urteilen und seine Abstimmung vorzunehmen. Der Bauamtsleiter sei auch nicht in der Lage, etwas zur Auslastung des Parkplatzes zu sagen. Über die Folgekosten sei ebenfalls nicht gesprochen worden.

Jährlich habe der Kämmerer auf die immer knapper werdende Finanzausstattung hingewiesen.

An dieser Stelle weist der Stadtvertretervorsteher Herrn Helms darauf hin, dass die Redezeit von 5 Minuten um sei.

Herr Antonioli, F. macht zunächst deutlich, dass hier Dinge vermischt werden, die nichts miteinander zu tun haben. Dass eine Fraktion in der Stadtvertretung die Interessen einer Hagenower Familie vertritt, habe ihn sehr verwundert. Man müsse doch in die Zukunft sehen, dürfe nichts blockieren und müsse daran interessiert sein, dass in unserer Stadt etwas passiert. Diese Diskussion könne er nicht verstehen. Fehler, wie ehemals mit dem Transrapid dürfe man nicht machen. Herr Antonioli gibt zu bedenken, dass mit Umsetzung dieser Maßnahme, 1,5 Mio. €, Arbeit geschaffen wird.

Bauamtsleiter Herr Näth stellt zunächst in eigener Sache – gerichtet an Herrn Helms – klar, dass es nicht sein Wille, sondern der Wille der Stadtvertretung ist. Er habe die Beschlüsse der

Gremien umzusetzen. Hierbei handle es sich um einen Beschluss der Stadtvertretung, der mit großer Zustimmung gefasst worden ist.

Herr Petters spricht sich klar dafür aus, auf die Zukunft zu setzen, der Zukunft in Hagenow eine Chance zu geben. Bei der Ausweisung von Gewerbegebieten setze man auch auf die Zukunft. Den Städtetouristen sollte man nicht Parkplätze zuweisen, sondern es ihnen hier so angenehm wie möglich machen. Auch mit Fertigstellung der Synagoge würden Staatsgäste aus dem In – und Ausland in unsere Stadt kommen. Dann werden grundsätzlich Kapazitäten benötigt. Aus diesem Grunde könne er mit dem Antrag der SPD nicht mitgehen.

Sich der SPD - Fraktion anschließend, weist Frau Hase darauf hin, dass auch Bürger ihr gegenüber geäußert haben, zu diesem Zeitpunkt keine Parkplätze zu benötigen, sondern andere Dinge, wie z. B. Gehwegausbesserungen, wichtiger seien. Das solle nicht heißen, dass es keinen Parkplatz geben soll, sondern zunächst eine Zurückstellung dieser Maßnahme, weil andere Prioritäten noch im Vordergrund stünden. Frau Hase fragt an, wie viel Stellplätze für LKW und für Busse auf dem zukünftigen Parkplatz vorgesehen sind und warum wir nicht den freien Platz bei der Feuerwehr als Busparkplatz nutzen.

Auch nach Fertigstellung dieses Parkplatzes werde man wieder über Stellplätze für LKW diskutieren.

Nach Auskunft des Bauamtsleiters entstehen dort zwei Busstellplätze, jedoch keine LKW – Stellplätze. Parkmöglichkeiten für LKW gebe es im B-Plan Nr. 15, im B- Plan Nr. 4 und 14. Das Problem sei, dass der Kraftfahrer sein Fahrzeug in seiner Nähe abstellen möchte. Stellplätze seien ausreichend vorhanden.

Mit Bezug auf die Äußerungen von Herrn Antonioli, F. bezeichnet es Herr Dr. Buchholz als sehr gewagt, den Transrapid mit einem Parkplatz zu vergleichen.

Der Aussage von Frau Měšť'an, dass die Schulen eine hervorragende Innenausstattung haben, stimme er voll zu, hier gehe es aber mehr um die Außenhülle. Ein Eigenanteil der Stadt sei jedoch, egal aus welchem Fördertopf, zu leisten. Enorme Sparmaßnahmen kommen auf die Stadt zu (Haushaltssicherungskonzept - freiwillige soziale Leistungen). Dies setze man aufs Spiel. Sehr gewagt sei auch die Aussage von Herrn Petters, ein Gewerbegebiet mit einem Parkplatz gleichzusetzen.

Auch seien die Fördertöpfe nicht leer, sondern voll.

Aus der Sicht von Herrn Reuter (FDP) komme dieser Antrag zu spät. Es seien bereits Kosten für die Planung sowie für Grundstückszukäufe entstanden.

Der „ Rohbau“ stehe, man könne jetzt nicht mehr zurück.

Herr Meyer gibt zu verstehen, dass er dem ersten Statement von Herrn Dr. Buchholz grundsätzlich zustimmen möchte. Das Problem sei nur, dass es heute nicht darum geht zu entscheiden, bauen wir den Parkplatz oder sanieren wir die Schule. Fest stehe, dass man schon sehr weit mit der Planung für den Parkplatzbau sei. Eine Überarbeitung des Stellplatzkonzeptes sei zwar sinnvoll, doch stelle sich hier die Frage, mit welchem Ergebnis. Dann habe man aber mindestens 1 Jahr, wenn nicht 2 Jahre verloren.

An die Bürgermeisterin richtet Herr Meyer die Anfrage, was es für die Stadt bedeuten würde, wenn wir diesen Beschluss nicht umsetzen würden.

Herr Meyer schlägt vor, dann an den anderen Zielen auch mit ganzer Kraft gemeinsam und nicht polemisch zu arbeiten.

Bürgermeisterin Frau Schwarz macht deutlich, dass nicht kassenwirksam werdende Fördermittel im nächsten Jahr zurück gefahren werden. Von dieser Tatsache müsse man

ausgehen, entscheidend sei aber auch die Umsetzung der Maßnahme Rathausplatz + Lange Straße (Höhe Rathaus).

Aufgrund der zusätzlichen finanziellen Mittel aus dem Programm „Stadtumbau Ost“ sei es jetzt möglich, die Förderung für diese gekoppelte Maßnahme zu bekommen.

Herr Meyer fragt nach, ob es an dem sei, dass die Stadt – wenn der Parkplatz nicht gebaut wird – für die bereits durchgeführten Maßnahmen, wie z.B. die Zuwegung, dann zu 100 % zahlen muss.

Nach Auskunft der Bürgermeisterin sei dies so offeriert worden.

Sehr ungehalten äußert sich Herr Antonioli, J. zu den Ausführungen von Herrn Dr. Buchholz, etwas für junge Familien tun zu wollen, wo er doch seine Zustimmung zu den neuen Kita – Gebühren verweigert hat, dies nun ausgerechnet aus seinem Munde zu hören. Sich hier jetzt familienfreundlich hinzustellen, sei der falsche Anlass.

An dieser Stelle wird Herr Antonioli, J. vom Stadtvertretervorsteher zur Sachlichkeit ermahnt.

Gerichtet an Herrn Helms macht Herr Antonioli, J. deutlich, dass das Parkdeck in der Bewirtschaftung nicht mit diesem Parkplatz vergleichbar ist.

Herrn Dr. Buchholz mittelstandsfeindliche Politik vorwerfend betont Herr Petters, dass wir doch alle Möglichkeiten schaffen sollten, um auf Hagenow hinzuweisen, hier u.a. auch das Vorhalten von Parkplätzen dazugehört. Jedem sei die Lage der öffentlichen Haushalte bekannt. Jetzt habe man noch einmal die Möglichkeit etwas zu tun. In Zukunft werden diese weitgehend eingeschränkt sein.

Antrag zur Geschäftsordnung

Frau Tamm stellt den Antrag, über den vorliegenden Antrag der SPD – Fraktion jetzt abzustimmen und die Diskussion zu beenden.

Der Antrag wird mehrheitlich (16 Jastimmen, 7 Neinstimmen, 2 Stimmenthaltungen) angenommen.

Es folgt die Abstimmung über den Tagesordnungspunkt 8, dem Antrag der SPD – Fraktion.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Stellplatzkonzeption der Stadt Hagenow zu überarbeiten, um den Nachweis zu erbringen, dass eine Notwendigkeit der Errichtung von Stellplätzen im B- Plan 25 noch gegeben ist.

Die Investitionsmaßnahme „Parkplatz“ im B-Plan 25 sollte zunächst zurückgestellt werden. Bis zur Vorlage des überarbeiteten Stellplatzkonzeptes ist der Wirtschaftsplan „ Städtebau- sanierung 2005“ entweder zurückzustellen oder die Ausgabe für den Parkplatz B-Plan 25 mit einem Sperrvermerk zu versehen.

Ergebnis der Abstimmung: 8 Jastimmen, 16 Neinstimmen, eine Stimmenthaltung

Beschluss – Nr.: 2005/ 0064

Zu TOP 9

=====

Stellungnahme der Stadt Hagenow zum Entwurf eines Gesetzes zur Modernisierung der Verwaltung des Landes Mecklenburg – Vorpommern

Frau Schulz schlägt zu einigen Formulierungen folgende Änderungen vor:

- Seite 2, 1. Abs. unten: „wenigstens teilweise“ streichen
 Seite 2, 3. Abs., 1. Satz: – sollte qualitativ begründet werden –
 Seite 2, letzter Abs., letzter Satz: – es sollte heißen:
 „kein Großkreis auf wirtschaftlich solider Grundlage „
 Seite 1: – Sprache klingt sehr militant, Wortwahl sollte überdacht werden.

Frau Měšť'an bringt folgende Änderungsvorschläge ein:

Seite 1, 1. Abs., Ergänzung Punkt 1: in Klammern (**siehe Anlage: Stellungnahme der Stadt Hagenow vom 24.02.2005**)

Seite 1, 4. Abs., 3. Satz: anstelle „zwischen“ **von** einsetzen

Seite 1, 5. Abs. neu formulieren:

„Die Stadt Hagenow weist erneut auf die mögliche Dominanz der jetzigen kreisfreien Stadt Schwerin, aber auch die der Stadt Wismar in einem vom Gesetz vorgesehenen Regionalkreis Westmecklenburg hin. Auch aus diesem Grund wird der Strukturvorschlag in dieser Größenordnung abgelehnt.

Es sollte vielmehr durch den Landtag geprüft werden, ob bis zur Bildung neuer Kreise im Jahr 2009 eine mögliche Freiwilligkeitsphase eingezogen wird, wie sie bei den Ämterfusionen in Mecklenburg – Vorpommern bis Ende 2004 auf der Grundlage eines einstimmigen Landtagsbeschlusses Anwendung fand.“

Seite 2, 2. Abs., Änderung 3. Satz:

„Vorgesehene Kündigungsschutzregelungen müssen für die kommunale Ebene genauso gelten, wie für die Landesebene. In den vorgeschlagenen Aufbaustäben zur Bildung neuer Kreise ist die Mitwirkung der örtlichen Personalräte sicher zu stellen.“

Änderungen zum Beschlussvorschlag:

Ergänzung Punkt 1: nach dem 2. Satz in Klammern (**Anlage**)

Streichung Punkt 3, da das Personalübergangsgesetz im Juni in den Landtag eingebracht worden ist und sich so bereits im Anhörungsverfahren befindet.

Änderung Punkt 4, neu formulieren:

„Die Bürgermeisterin wird ermächtigt, die Stellungnahme redaktionell zu überarbeiten und dem Sonderausschuss Verwaltungsmodernisierung des Landtages fristgemäß bis zum 16.09.2005 sowie dem Städte- und Gemeindetag zeitgleich zuzuleiten.“

Weitere Änderungsvorschläge liegen nicht vor.

Um die vorbenannten Änderungen einzuarbeiten, schlägt der Stadtvertretervorsteher eine Auszeit von 15 Minuten vor.

A U S Z E I T von 20.25 bis 20.40 Uhr

– Fortsetzung der Sitzung um 20.40 Uhr –

Stadtvertretervorsteher Herr Speßhardt verliest den geänderten Beschlussvorschlag und stellt diesen zur Abstimmung.

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtvertretung beschließt die in der Anlage beigefügte Stellungnahme der Stadt Hagenow zum Entwurf eines Gesetzes zur Modernisierung der Verwaltung des Landes M-V. Die Stadtvertretung hält an der am 24.02.2005 beschlossenen ausführlichen Stellungnahme fest. (**Anlage**)
2. Die Stadt Hagenow erwartet mehr Aufgabenübertragungen im eigenen Wirkungskreis und Berechnungen zur Kostenfrage auf der Grundlage des strikten Konnexitätsprinzips.
3. Die Bürgermeisterin wird ermächtigt, die Stellungnahme redaktionell zu überarbeiten und dem Sonderausschuss Verwaltungsmodernisierung des Landtages fristgemäß bis zum 16.09.2005 sowie dem Städte- und Gemeindetag zeitgleich zuzuleiten.

Ergebnis der Abstimmung: 18 Jastimmen, keine Neinstimme, 6 Stimmenthaltungen

Herr Petters gibt zu Protokoll, sich nicht an der Abstimmung beteiligt zu haben, weil Änderungen zur Stellungnahme vorgenommen worden sind, darüber zunächst hätte abgestimmt werden müssen, bevor insgesamt über den Beschluss eine Abstimmung vorgenommen werden kann.

Beschluss – Nr.: 2005/ 0070

Stadtvertretervorsteher Herr Speßhardt schließt um 20.45 Uhr den öffentlichen Teil.

Die Besucher verlassen den Sitzungssaal.